

Curt Goetz

Der Hahn im Korb

aus "Menagerie"

Ein Einakter

BL 26

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Der Hahn im Korb (BL 26)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Hardenbergstr. 6, 10623 Berlin

DER HAHN IM KORB

UlK

PERSONEN

Der Hahn

DER KÖNIG

HORATIO

MARCELLUS

LAERTES verkleidete Berliner Schauspieler

Der GEIST von Hamlets Vater, Statist

DER REGISSEUR

Der Hilfsregisseur MERKER

DER OPERATEUR

Der Artist

KURT, ein Schauspieler in Zivil

DIE DAME, eine Dame

Ein Klavierspieler

Die Szene spielt in einem Filmatelier. – Aufgebaut ist Hamlets erster Aufzug „Helsingör“. Eine Terrasse vor dem Schlosse ... Auf den Stufen der Terrasse sitzen der KÖNIG, HORATIO und MARCELLUS und lesen die „B.Z.“. – Irgendwo in einer Ecke lehnt eine eiserne Rüstung. Zum Zeitvertreib singt einer der Herren eine lyrische Ballade, die ebenso gut wegbleiben könnte, wenn sie nicht so ergreifend wäre. – Schon beim langsamen Aufgehen des Vorhanges hört man die schwermütige Wüstenmelodie.

SOLO	In der Wüste, siehste, siehste, An der schattigen Oase, Saß der Vetter mit der Base – In der Wüste –
CHOR	Siehste, siehste!
SOLO	Weil sie nirgendwo allein Konnten ungestört sein, Gingen beide, siehste, siehste, In die Wüste –
CHOR	In die Wüste!
SOLO	Ziemlich heiß, wie man weiß, Ist so'ne Wüste, siehste, siehste, Und sie setzt sich ahnungslos Auf seinen Schoß!
CHOR	Auf seinen Schoß
SOLO	's war gar nichts los auf seinem Schoß, Nur ziemlich heiß war's in der Wüste, Das war alles, siehste, siehste, In der Wüste –
CHOR	In der Wüste –
SOLO	„Gar nichts los ist in der Wüste“, Sagt die Kleene, „ganz so triste, Wie die Wüste, siehste, biste, Ganz so triste!!“
CHOR	Ganz so triste –
SOLO	Doch kaum hat sie so gesprochen, Kam ein Löwe angekrochen Und beroch von allen Seiten Sich die beiden!

CHOR Sich die beiden!

SOLO „Sei mein Retter, lieber Vetter!"
 Rief die Base in Ekstase
 Und umklammert seine Nase
 Mit Emphase!!

CHOR Mit Emphase!!

SOLO Doch der Löwe in der Wüste
 Fraß die Beene und die Büste
 Von der Kleenen, siehste, siehste,
 In der Wüste –

CHOR Siehste, siehste!

SOLO Sterbend haucht die arme Kleene,
 Während mehr und mehr die Beene
 Und der zarte Geist entschwebt:
 „Hab' ich doch noch was erlebt!!"

SOLO „Hast das Beste du gefressen,
 Brauchst auch mich nicht zu vergessen.
 Drum vereine mich mit ihr, Wüstes Tier!"

CHOR Wüstes Tier!

SOLO Doch der Löwe in der Wüste
 Blickte triste, siehste siehste,
 Auf den Vetter in der Wüste Unverwandt!

CHOR Unverwandt, unverwandt –

SOLO Darauf rülpst er – und verschwand! –

CHOR Darauf rülpst er – und verschwand! –

HORATIO Warum geht's denn nicht weiter? Wir können doch nicht
 stundenlang Balladen singen!

DER KÖNIG Es fehlt noch einer.

HORATIO Wer denn?

DER KÖNIG Der Hahn.

MARCELLUS Kintoppt der jetzt auch?

DER KÖNIG Nee. Ein wirklicher Hahn.

MARCELLUS Mach keinen Unsinn!

DER REGISSEUR im Gespräch mit Hilfsregisseur MERKER tritt auf.

- DER REGISSEUR Also, Herr Merker, entweder Sie schaffen mir jetzt den Hahn zur Stelle oder ich muss aufhören. Ich kann die Herrschaften nicht ewig warten lassen!
- DER KÖNIG Nanu!
- DER REGISSEUR Dann sage ich eben dem Herrn Generaldirektor, ich müsste aufhören, weil der Hahn nicht zur Stelle war, den Herr Merker zu besorgen hatte.
- MERKER Ich kann doch nicht mehr tun, als ihn bestellen!
- DER REGISSEUR Seien Sie ruhig, halten Sie den Mund, werden Sie nicht frech! – Nicht mal einen Hahn können Sie besorgen!
- MERKER Ich habe ihn doch besorgt!
- DER REGISSEUR Na, wo ist er denn? Wo ist er denn, Herr Merker?? – Nun, zeigen Sie mir doch den Hahn!!
- MERKER Ich kann doch nichts dafür, wenn er nicht kommt!!
- DER REGISSEUR Aber ich kann dafür, nicht wahr, Herr Merker? Ich kann dafür!! – *(Aufgeregt hin und her)* Da grübelt man nächtelang, wie man so ein Werk anständig herausbringen kann, und dann scheitert es an einem Hahn.
- DER KÖNIG Wozu brauchen Sie das Mistvieh?!
- DER REGISSEUR *(zum KÖNIG)* Wenn der Geist verschwinden soll, wissen Sie? – Bei Shakespeare steht – ich komme nämlich aus der Literatur – bei Shakespeare steht: Der Glühwurm zeigt, dass sich die Frühe naht ... Na, einen Glühwurm kann ich im Film nicht zeigen. Da lass ich eben einen Hahn krähen!
- DER KÖNIG Fabelhaft!
- DER REGISSEUR Idee ist von mir!
- DER KÖNIG Großartig!
- MARCELLUS Shakespeare hatte ähnliche Gedanken. In der ersten Szene heißt es vom Geist: Er war am Reden, als der Hahn just krähte ...
- DER REGISSEUR Sehn Sie mal! – Das wusste ich gar nicht! Also, das freut mich direkt! – Herr Merker! *(Zu MERKER, der ratlos dasteht)* Herr Merker!!
- MERKER Bitte –

DER REGISSEUR *(stärker)* Herr Merker!!!!

MERKER Bitte sehr?

DER REGISSEUR Was stehen Sie hier rum, Herr Merker?!

MERKER Irgendwo muss ich doch rumstehen!

DER REGISSEUR Scheren Sie sich ans Telefon, Herr Merker! Klingeln Sie den Hahn an!

MERKER Ich hab schon dreimal! Der Hahn ist unterwegs!

DER REGISSEUR Wann haben Sie das letzte Mal?

MERKER Um zwei!

HORATIO Jetzt ist es halb viere!

DER KÖNIG Vielleicht hat ihn einer gefressen unterwegs!

DER REGISSEUR Klingeln Sie noch mal an, Herr Merker!

MERKER Jawohl! *(Ab)*

HORATIO Wann war denn der Hahn bestellt?

DER REGISSEUR Um zehn! Das ist wahrscheinlich zu früh für einen Hahn! *(Aufgeregt hin und her)* Redet mir der Merker große Töne, dass er endlich einen Artisten aufgetrieben hat, der einen dressierten Hahn besitzt – dreihundert Mark hat der Knabe verlangt für einmal Krähen seines Hahnes – und nun kommt er nicht, und ich sitze hier mit der ganzen Dekoration und kann nicht weiter!! In 'ner Dreiviertelstunde muss ich aufhören. Es ist zum Kofferpacken!!

MERKER *(auf)* Herr Generaldirektor wird am Telefon gewünscht!

DER REGISSEUR Herr Generaldirektor ist noch nicht da! Wer will ihn sprechen?

MERKER Frau Lora Mora.

DER REGISSEUR Sagen Sie, der Herr Generaldirektor sei noch nicht da.

MERKER Habe ich schon. Dann möchte sie Sie sprechen.

DER REGISSEUR Also sagen Sie doch gleich, dass ich ans Telefon kommen soll! Idiot! *(Ab)*

DER KÖNIG Man hat's nicht leicht, Gänseklein!

MERKER Nee. Wenn ich mal wieder uff die Welt komme, werde ich wieder Hilfsregisseur!

DER KÖNIG Seid mal ruhig, Kinder. – Hört ihr nichts?

Man lauscht.

HORATIO Da schnarcht einer!

MARCELLUS Und wie!

DER KÖNIG Das kommt von oben!

MARCELLUS Nee, von unten!

HORATIO Das kommt von der Seite!

DER KÖNIG *(an der Rüstung)* Hier aus der Rüstung kommt es! – Herrschaften, da steckt einer drin!

LAERTES Mach doch mal das Visier auf!

DER KÖNIG Erst können vor Lachen! Helft doch mal!

Die anderen helfen. Die schnarchende Rüstung verliert dabei die Balance und setzt sich auf den Popo.

Hoppla!

RÜSTUNG *(kirschrotrundes Gesicht, hinter offenem Visier, erwacht, spricht kölnischen Dialekt)* Alle juten Jötter!

DER KÖNIG Mensch, wer sind Sie denn? Was machen Sie denn da drin?

RÜSTUNG Ich bin der Geist von Hamlets Vater. Ich lehne seit zehn Uhr hier in der Ecke, und da bin ich sonne bisschen einjedruselt! – Mein Name is Schmitz.

HORATIO und MARCELLUS

Guten Tag, Herr Schmitz!

SCHMITZ Is denn dat jottverdammte Hahnendier nu gekommen?

DER KÖNIG Nee.

LAERTES Noch nicht!

SCHMITZ Dat soll doch der Deuwel holen! – Vielleicht is einer der Herren so lebenswürdig, die Feuerwehr zu alarmieren, damit sie mich in die Höhe leiert. Ich kann mir nämlich so schlecht bewegen in der Uniform hier!

LAERTES Seien Sie doch froh, dass Sie sitzen!

SCHMITZ Nee. Dat kneipt!

DER KÖNIG Also los, Kinder! Dem Mann muss geholfen werden! – *(Ruft)*
Gänseklein!

MERKER *(auf)* Jawohl!

DER KÖNIG Lass doch mal 'ne Laufkatze herrollen. Aber ohne Lampe. Nur einen
Strick mit Haken drüber!

MERKER Herr Pesecke!! 'ne Laufkatze!

PESECKE Jawoll! Ruft: 'ne Laufkatze!!

SCHMITZ Dat kann ich Ihnen sagen, meine Herren, wenn dem alten Hamlet
die Schuhe auch so gedrückt haben, dann weiß ich, warum er keine
Ruhe gefunden hat im Jrabe! Die Laufkatze ist zu Schmitz' Häupten
erschienen.

DER KÖNIG Nun lasst mal den Haken runter! *(Geschieht.)* So! – *(Befestigt den
Haken an der Rüstung in der Gegend des Genickes)* So, Kinder, nun
fasst mal mit an!

ALLE ergreifen das Seil.

DER KÖNIG *(kommandiert)* Höö – hup! – Höööhup! – Höhup!

SCHMITZ *(während er schwebt)* Dat's ein wunderbares Gefühl, meine Herren! –
Danke sehr! Jetzt steh ich schon!

DER KÖNIG Na also! *(Löst den Haken)*

DER REGISSEUR *(erregt auf)* Geben Sie Acht, meine Herren, jetzt sagt mir die Lora
Mora ooch noch ab!! – Jetzt hat sie erfahren, dass der
Generaldirektor noch nicht da ist – schon ist sie pikiert – schon hat
sie Kopfschmerzen – und wenn ich ihr nachher telefonieren lasse,
der Hahn ist da, wird sie absagen! – Dann habe ich einen Hahn und
keine Diva!!

DER KÖNIG Was spielt sie denn? Die Ophelia?

DER REGISSEUR Nee. Den Hamlet.

DER KÖNIG Natürlich! Entschuldigen Sie meine dumme Frage!

SCHMITZ *(näht sich dem Regisseur)* Verzeihen Sie, Herr Doktor!

DER REGISSEUR *(nervös)* Was wollen Sie denn?!!

SCHMITZ Ich bin seit zehne hier, jetzt ist es vier!

DER REGISSEUR Ich habe Ihnen schon zwanzigmal gesagt, lieber Freund, ich kann
Ihre Szene nicht drehen, ehe der Hahn da ist!

SCHMITZ Ich kann aber nicht mehr stehen!

DER REGISSEUR Dann setzen Sie sich.

SCHMITZ Das geht nicht.

DER REGISSEUR Dann legen Sie sich lang!

SCHMITZ Jeht auch nicht!

DER REGISSEUR Dann hängen Sie sich uff! – Ich kann mir nicht helfen!! – *(Ruft)* Herr Merker!!

MERKER *(auf)* Jawohl.

DER REGISSEUR Rufen Sie den Generaldirektor an, er soll sofort kommen, sonst käme Frau Myra Mara nicht!! *(Ab)*

MERKER Jawohl! *(Ab)*

DER KÖNIG *(zu dem eintretenden KURT)* Servus, Kurtchen!

KURT *(in Hut und Paletot, mit Ledermappe)* Servus! – Kinder, wenn ihr mir jeder eine Mark gebt, verrate ich euch, wie ihr jede schöne Frau, die euch gefällt, ansprechen könnt, ohne euch einen Korb zu holen!

MARCELLUS Da bin ich aber neugierig!

KURT Also passt auf. Wenn ihr die Bekanntschaft einer schönen Frau machen wollt, geht ihr auf sie zu und sagt: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich interessiere mich für Ihr Profil! Möchten Sie wohl einmal filmen?“ Die Wirkung ist epochal. Bei dem Wort „filmen“ wird die hoheitsvolle, abweisende Kopfbewegung mittendrin abgesagt, die schönen Augen der Dame heften sich forschend auf euer bartloses Antlitz, und wenn ihr euch dann vorgestellt und eure Beziehungen zum Film dargetan habt, weicht Madame euch die nächsten sechs Wochen nicht mehr von der Pelle!

DER KÖNIG Weißt du auch schon ein Mittel, wie man sie wieder los wird?

KURT *(entrüstet)* Du bist ein Scheusal! Schäme dich!! *(Zu den andern)* Was der alles wissen will für 'ne Mark!! – Also im Ernst, lasst euch erzählen, Kinder: Ich bin seit gestern verliebt, wie noch nie in meinem Leben!

LAERTES So fangen alle deine Geschichten an!

KURT Hört zu! Also ich sitze gestern in der Untergrundbahn einer Frau gegenüber, so schön, so süß, so zart, dass ich gar nicht den Versuch machen will, sie euch Verbrechern zu schildern!

LAERTES So hast du ja noch nie geschwärmt!

DER KÖNIG Er ist platonisch überreizt! Weiter, Kurtchen! Also du hast sie auf geschilderte Weise angesprochen, und sie hat angebissen!

KURT *(verteidigend)* Willst du ihr daraus einen Vorwurf machen? Jede schöne Frau hält sich für einen verkappten Filmstern!

DER KÖNIG Jede hässliche erst recht!

KURT Das steht fest: Einmal möchte sich jede Frau im Film sehen. Deshalb ist ja das Mittel so probat!

DER KÖNIG Also sie hat angebissen!

KURT *(ihm nachäffend)* Also sie hat angebissen!! – Sie hat mich mit ihrem reizenden Lächeln angelächelt, hat ihr verbrecherisch süßes Schnäuzchen aufgemacht, und in einem allerliebsten gebrochenen Deutsch hat sie gesagt: „Das sein sehr lieb von Ihnen, dass Sie mir bringen wollen zum Film!“ Darauf habe ich ihr erklärt, dass ich gar nicht daran dachte, sie sei viel zu schade für den Film, dass ich sie liebe und dass ich mich für sie in Stücke reißen lassen würde. Darauf hat sie erwidert: „Sie haben etwas sehr Liebes in Ihre Pupillen, und ich glaube, Sie könnten werden ein sehr lieber, guter, alter Freund von mir!“

DER KÖNIG räuspert sich vernehmlich.

KURT *(wirft die Mappe weg, stürzt sich auf ihn, würgt ihn)* Nimmst du das Räuspern zurück, du Hund!!

DER KÖNIG Hilfe! Zu Hilfe!

MERKER *(mit Dame nach vorn kommend)* Diese Dame wünscht –

KURT *(zu Tode erschrocken)* Gnädige Frau!!

DIE DAME Hallo everybody!

KURT Wie kommen Sie denn hierher –?

DIE DAME Mit der Bahn.

KURT *(sprachlos)* Mit der Bahn?!

DIE DAME Als ich hörte, dass Sie hier filmen, bin ich hergekommen, damit Sie mir gleich können anbringen!

DER KÖNIG *(von ihrem Anblick hingerissen)* Donnerkeil!

KURT *(vorstellend)* Mein Kollege Emil –

DIE DAME	<i>(ihm die Hand reichend)</i> Warum sagen Sie Donnerkeil?!!
DER KÖNIG	Weil Ihre leibhaftige Gegenwart, gnädige Frau, die begeisterten Schilderungen meines Kollegen tief in den Schatten stellt! <i>(Handkuss)</i>
DIE DAME	Sie sind sehr erfreulich! Ich glaube, Sie könnten werden ein sehr lieber, guter, alter Freund von mir! – Hat er von mir gesprochen?
DER KÖNIG	Geschwärmt, wie wir ihn noch nie gehört haben!
DIE DAME	Er sein ein großes Baby! –
KURT	<i>(vorstellend)</i> Mein Kollege Reinhold –
LAERTES	<i>(mit Handkuss)</i> Ich bin entzückt, gnädige Frau!
DIE DAME	Ich bin auch entzückt! Ich glaube, Sie könnten auch werden ein sehr lieber, guter, alter Freund von mir!
KURT	<i>(vorstellend)</i> Mein Kollege Max –
MARCELLUS	Ich habe keinen sehnlicheren Wunsch, gnädige Frau, als vielmehr eventuell ebenfalls werden zu können ein sehr lieber, guter, alter Freund von Ihnen!
DIE DAME	O ganz gewiss! – Sie sein alle sehr liebevolle Personen!
KURT	<i>(zu den Kollegen)</i> Würdet Ihr mich einen Augenblick mit der gnädigen Frau allein lassen?
DIE KOLLEGEN	Sehr ungern! <i>(Sie ziehen sich grüßend zurück.)</i>
EINE STIMME	<i>(hinten)</i> Der Hahn ist da!
EINE ANDERE	Der Hahn ist gekommen!
SCHMITZ	<i>(singt)</i> Der Hahn ist gekommen, die Bäume schlagen aus!! <i>(Ebenfalls ab)</i>
KURT	Gnädige Frau, ich wiederhole Ihnen, dass ich ein ganz gemeiner Kerl bin. Ich habe Sie nicht angesprochen, um Sie zum Film zu bringen, sondern um mit Ihnen bekannt zu werden. Das war unverschämt!
DIE DAME	Das war sehr charmant!
KURT	Ich wiederhole Ihnen ferner, dass ich unter keinen Umständen zugeben werde, dass Sie zum Film gehen!
DIE DAME	Und warum nicht??